

# Schleswiger Nachrichten

SONNABEND, 7. NOVEMBER 2020

SLN SEITE 7

## Ansichten

### Es geht auch mal schnell

VON JOACHIM POHL



**Wenn es doch immer so schnell gehen würde!** Still und leise hat eine örtliche Fachfirma

in sechs Monaten eine total heruntergekommene Straße runderneuert. Deutlich früher als geplant ist das letzte Ende der Chemnitzstraße – einer der schönsten Straßenabschnitte in der ganzen Stadt – wieder zu einer Allee gemacht worden, wurden Fahrbahn und Gehwege erneuert.

Und während man allenthalben Klagen und Gejammer über zu laute oder zu späte oder zu unzureichende Baumaßnahmen vernimmt, gab es hier zumindest fast nur Lob. Da es sich um eine Planung der Stadt handelt, hätte diese sich mit Fug und Recht ein bisschen auf die Schulter klopfen dürfen. Hat sie aber nicht. Die Nachricht von der fertigen Straße gelangte weder von der Stadt noch vom Planungsbüro zur Zeitung, sondern von hoch erfreuten Anliegern. Sie sind halt sehr bescheiden bei uns im Rathaus...

Anzeige  
B=45mm  
H=102mm

## Renate



**Ich sah gestern zwei Frauen mit ihren Kindern an einer der**

Bauminseln in der Ladenstraße. Sie saßen auf dem Boden und lasen etwas vor. Das fand ich nett. Hoffentlich haben sie sich nicht erkältet.

Eure Renate

## Eine Werft in der Schnapsfabrik

Die Schlei als Testgebiet: Fraunhofer Institut soll Sensoren für autonom fahrende Wasserstoff-Fähren entwickeln

Von Alf Clasen

**SCHLESWIG** Das Projekt „Schleiboote“ hat mächtig Fahrt aufgenommen. Vieles deutet darauf hin, dass das Unternehmer-Ehepaar Lars Holger (37) und Stefanie Engelhard (36) schon sehr bald das renommierte Fraunhofer Institut als Kooperationspartner an seiner Seite hat und die Schlei zum Testgebiet für autonom fahrende Boote mit Wasserstoff-Antrieb wird. „Wir gehen fest davon aus, dass wir den Förderbescheid bekommen“, sagt Lars Holger Engelhard. Im September haben sie einen entsprechenden Antrag an das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur gestellt. Die Rückmeldungen seien durchweg positiv gewesen.

Schleswig als Hochtechnologie-Standort! Konkret geht es um rund drei Millionen Euro, die aus einem Förderpotf des Ministeriums an Engelhard's Firma Unleash Future Boats GmbH und das Fraunhofer IMS (Institut für Mikroelektronische Schaltungen) fließen sollen. Ziel ist, dass die Institutsforscher einen Sensor entwickeln, der Boote auf der Schlei trotz Wind, Wellen und Strömungen sicher autonom fahren lässt. „HANNAH“ (High Autonomous Navigation with Nautic Artificial Horizon) haben die Initiatoren das Förderprojekt genannt, für das vor Ort in Schleswig die Boote gebaut und mit der entsprechenden Software versehen werden sollen.

In der alten Schnapsfabrik an der St. Jürgener Straße hat das Ehepaar Engelhard sein Büro bezogen. In der Industrieanlage, in der bis zum Beginn dieses Jahrtausends aus Kartoffeln Alkohol gewonnen wurde, sollen auch die Boote gebaut werden. „Es wird eine Werft“, sagt Lars Holger Engelhard und kündigt den Stapellauf der ersten, etwa zwei bis drei Meter langen Modelle für kommendes Jahr an. 2022 soll dann der Prototyp mit einer Länge von zwölf Metern als Katamaran-Fähre zwischen Schleswig und Haithabu pendeln.

„Hut ab! Das kann für die ganze Region zu einem Aushängeschild werden“, zollt Arne Hansen, seit 2013 Eigentümer der alten Schnapsfabrik, den aus Süddeutschland stammenden Engelhards großen Respekt. „Es handelt sich um eine Vision, die jetzt greifbar geworden ist.“ Hansen ist nicht nur deren Vermieter, sondern unterstützt die inno-



**Innovatives Unternehmer-Ehepaar:** Stefanie und Lars Holger Engelhard im Destillierturm der ehemaligen Schnapsfabrik im Stadtteil St. Jürgen.

FOTOS: MICHAEL STAUDT

vativen Unternehmer auch über die „Schleswig Paten“.

Lars Holger und Stefanie Engelhard, beides Ingenieure mit 15 Jahren Erfahrung in der Automobilindustrie, haben sich bewusst für Schleswig entschieden und wissen den Standort in vielerlei Hinsicht zu schätzen. Auch wegen des funktionierenden Netzwerks, auf das man hier zurückgreifen könne und das bei der Umsetzung von Ideen zu



**„Das kann für die ganze Region zu einem Aushängeschild werden.“**

**Arne Hansen**  
Eigentümer der Schnapsfabrik

schnellen Lösungen führe, wie Lars Engelhard betont.

Aber wie passen denn eigentlich Hochtechnologie und eine ausgediente Schnapsfabrik zusammen? „Nahezu magisch“ findet Lars Holger Engelhard die Kombination aus Tradition und Moderne. „Etwas Vergängliches verknüpft sich mit der Zukunft“, sagt er. Und so sollen etwa die alten Anlagen im Destillierturm keineswegs abgebaut werden, sondern als Kulisse in einem künftigen Konferenzraum erhalten bleiben. Auch Arne Hansen findet, dass gerade dieser Raum neues Denken zulasse. Die Boote sollen in der Werkstatt der Fabrik gebaut werden.

Das Unternehmer-Ehepaar rechnet damit, im nächsten Jahr schon bis zu 16 Mitarbeiter fest anstellen zu können. So würden zum Beispiel In-

formatiker, Hochvolt-Experten und Bootsbauer benötigt. Trotz der erhofften Fördergelder sind die Engelhards zu-

dem weiter auf der Suche nach Investoren für den Bau der „Schleiboote“. Dabei spreche man mit Interessen-

Anzeige  
B=45mm  
H=52mm

ten aus ganz Deutschland, sagt Lars Holger Engelhard. Der Businessplan hat ein Volumen von 15 Millionen Euro. Schon jetzt gebe es von außerhalb konkrete Anfragen für die Boote.

Testmodelle wird man also wohl schon in wenigen Monaten auf der Schlei schippern sehen können. Die erste Fähre soll 2022 allerdings noch nicht autonom unterwegs sein. „Wir werden mit ihr aber wertvolle Daten sammeln und unser System trainieren“, erklärt Lars Holger Engelhard. „Auf dem digitalen Testfeld Schlei.“

Anzeige  
B=138,2mm  
H=189mm